

Die Kaffeesteuer (1784)

Kurzbeschreibung

Der Siebenjährige Krieg (1756-1763) brachte die Ressourcen Preußens bis an die äußerste Grenze. Als Reaktion verfolgte Friedrich II. („der Große“) eine intensiviertere merkantilistische Politik, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und die Staatsfinanzen wieder aufzubauen. Teil dieser Bemühungen war die Errichtung von Staatsmonopolen – beispielsweise auf die Einfuhr von Kaffee 1760 und das Rösten von Kaffee 1780. Monopolistische Maßnahmen wurden außerdem verknüpft mit einem strengen System der indirekten Besteuerung. Der Zettel, der von dem Tisch auf der Abbildung unten hängt, lautet „Das Lot Kaffee fünf Pfennige.“ Die Tabakdose auf der linken Seite erinnert daran, dass Kaffee nicht das einzige Staatsmonopol war – und nicht das einzige Vergnügen, das einer Verbrauchssteuer unterlag.

Quelle



Quelle: Radierung von Johann Gottfried Schadow, 1784.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30028946. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

© bpk

Empfohlene Zitation: Die Kaffeesteuer (1784), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,

<<https://germanhistorydocs.org/de/das-heilige-roemische-reich-1648-1815/ghdi:image-2716>>

[16.07.2024].